

Januar

PRESSEMITTEILUNG

Am Samstag, 16. Januar bietet der NABU für Kinder zwischen 6 und 11 Jahren eine spannende Spurensuche an. „Nussjagd“ heißt die bundesweite Aktion der Naturschutzjugend, um die Spuren der selten gewordenen Haselmaus zu finden. Gute Naturdetektive erkennen sogar an angeknabberten Resten, welches Tier zuvor seine Mahlzeit abgehalten hat. An den verschneiten Wegen im Köhlinger Wald werden die Kinder vermutlich allerlei Tierfährten entdecken und herausfinden, ob Fuchs und Hase sich gute Nacht gesagt haben. Dorothee Borowski erwartet die Kinder um 15 Uhr am Haus Busmann an der Uedinghoffstraße. Nach einer kleinen Teestunde, bei der auch vorgelesen wird, können die Kinder um 18 Uhr wieder abgeholt werden. Die Veranstaltung ist kostenlos.



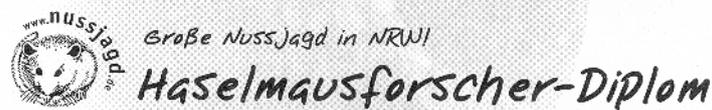
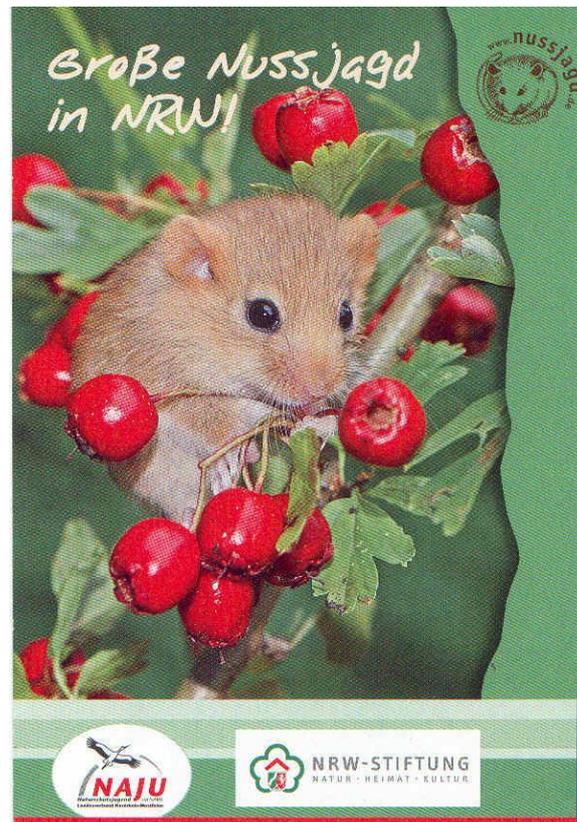
Wo finden wir nur angeknabberte Nüsse der Haselmaus?

Am Weg zum Köhlinger Wald oder am Dasbecker Friedhof ?



NABU - Report

(auf der NABU Homepage)



erhielt die Kindergruppe dafür, dass sie im März mit vereinten Kräften am Wald- und Feldrand beim Haus Busmann nach Spuren der Haselmaus gesucht hat. Über 200 Nussschalen mit Fraßspuren haben sie zusammengetragen. Knapp 100 davon wurden als „Haselmaus verdächtig“ an die NAJU-Sammelstelle eingeschickt. Von den Fachleuten wurde jedoch schließlich keine als Nachweis für die gesuchte Tierart aus der Gattung der Bilche identifiziert. Mit dem Diplom wurde die Arbeit trotzdem belohnt und auch mit einem Eintrag des Ergebnisses ins Nussbarometer unter www.nussjagd-nrw.de

PRESSEMITTEILUNG

Am nächsten Samstag, von 15 bis 18 Uhr, können Kinder und Jugendliche im Haus Busmann zum Werkzeug greifen und Nistkästen anfertigen. Der nächste Frühling kommt bestimmt, und dann bietet solch ein Kasten, an geeignetem Platz im Garten aufgehängt, vielleicht einer Vogelfamilie ein ruhiges Plätzchen zum Nisten. Die jungen Baumeister bekommen Gelegenheit, später die Aufzucht der Jungvögel zu beobachten. Horst Lentes vom NABU hält das Material bereit und mehrere Helfer, die schon seit Jahren Nistkästen bauen, an verschiedenen Orten aufhängen und weiterhin betreuen, geben Anleitung beim Zusammenbauen. „Vielleicht kommen auch Jugendliche dazu, die der NABU-Kindergruppe schon entwachsen sind“, hofft Dorothee Borowski, „sie haben fast alle Erfahrung in dieser Arbeit und könnten den Neulingen Hilfestellung leisten.“ Für 5 Euro als Anteil der Materialkosten darf jeder Teilnehmer einen Nistkasten mitnehmen. Anmeldungen nimmt Dorothee Borowski entgegen unter Telefon 5 26 19.



NABU - Report

(auf der NABU Homepage)

Nistkästen bauen – die Aktion richtete sich vor allem an Kinder zwischen 6 und 11 Jahren. Tatsächlich fanden sich am 16. Januar eifrige Baumeister im Alter von 4 bis 13 Jahren im Haus Busmann ein. Auch einige der begleitenden Erwachsenen nahmen Hammer und Schrauber zur Hand. Dorothee, Irene und Susanne, die üblicherweise einmal im Monat die Aktivitäten der Kinder betreuen, hätten ohne die tatkräftige Hilfe von Horst, Rolf und Manfred den Ansturm nicht bewältigen können. Die Bausätze waren vorhanden, sie wurden nach Anweisung verleimt und verschraubt und bekamen schließlich - mit der Gasflamme geflämmt - ein rustikales Aussehen. Die meisten Kästen waren für Meisen vorgesehen mit einem Einflugloch von 2,7 cm, andere für Rotkehlchen mit einem breiten Einflugschlitz. Diese Öffnungen wurden später von den Kindern genau ausgemessen, als Dorothee Vorausschau hielt: Für wen sind die Nistkästen? Wozu brauchen die Vögel solche Kästen? Wann werden sie bewohnt?

Als schon eine stattliche Reihe fertig war, gönnten sich alle eine Pause mit Tee, Kaffee und Gebäck. Anschließend oder zwischendurch fanden die Kinder auch noch Zeit, das Gelände ums Haus Busmann zu erkunden. Acht nummerierte Nistkästen entdeckten sie in den Bäumen, und die große Wiese lud zum „Verstecken-Fangen“ ein.

Als die Kinder schließlich abgeholt wurden, waren alle Eltern bereit, ein paar Euro für das Material zu zahlen, so dass jede Familie mindestens einen Nistkasten mit nach Hause nahm – eine erfolgsversprechende „Neubausiedlung“ für die kommende Brutsaison!

Februar

Wir freuen uns, dass auch junge Erwachsene zur Krötenwanderzeit diese praktische Tätigkeit regelmäßig im Februar durchführen. Schon als Kinder haben sie zusammen mit Herrn Seifert Krötenzaune aufgestellt und wissen daher um deren Notwendigkeit



Hier üben sich schon unsere Jüngsten im Umgang mit den Zaunrollen, die die Kröten am Überqueren der Straße hindern.



Das erfolgreiche Erklimmen eines Baumes an der Fährstraße gelingt hier nur den etwas älteren Kindern. Die Jüngeren hoffen darauf, im nächsten Februar groß und geschickt genug geworden zu sein.



Rettungsaktion für wandernde Kröten

330 Meter Schutzzaun wurde gestern Morgen vom Naturschutzbund entlang der Fährstraße aufgestellt, um Kröten und Frösche auf dem Weg zu ihrem Laichgewässer vor dem Straßentod zu schützen. Ausgestattet mit bunten Warnwesten, Schaufel und Spaten halfen vor allem junge Naturfreunde kräftig mit. Unter Anleitung von Ludo Seifert grub das 25-köpfige Team zunächst eine Rinne entlang des Radweges, um dort anschließend den Schutzzaun zu spannen. Davor gruben sie Fangeimer ein. In den kommenden Wochen leeren Helfern die Eimer zweimal täglich. Die so gefangenen Kröten werden auf der anderen Seite der Fährstraße wieder ausgesetzt – der ist Hinweg zum Laichgewässer ist jetzt sicher (Fotos: rechtecke auf wa.de). (www.foto: rechtecke)

www.stadtanzeiger-hamm.de

stadt.
anzeiger

für Hamm und Bönen

20. Februar 2011

März

Regelmäßig helfen wir bei Frühjahrs-Müllsammelaktionen der Stadt mit. Wenn sie auch vorher mit Klassenkameraden im Umfeld ihrer Schule sammelten, finden sie zusammen mit ihren NABU-Freunden rund um den Dasbecker Friedhof oft die ungewöhnlichsten Gegenstände. Tisch und Kronleuchter gefällig?



Eine warme Suppe im Klassenzimmer verspeist schmeckt besonders gut, wenn man vorher draußen so richtig nass geworden ist.



Gräben von Unrat befreit

„Aktion Saubermann“ in allen Stadtbezirken – Mittagessen als kleines Dankeschön
s zur romantischen Installation – In Dolberg fällt die Aktion mangels Teilnehmern aus

den Müll wie-
neln, werde
nicht unacht-
werfen.
g sei sehr gut
meisten der
r kamen ab-
ie Schule Im
um sich die
suppe schme-
Vorher hatten
derem zwei
rräder, sogar
Treckerreifen
s Burghügels
mengen von
jen. Weil so-
laschen dabei
ich Pförtzsch
s Pfand wün-
i sei aber we-
nden worden

Gesamtzahl inklusive Schü-
lern Jägermann auf rund
1000 schätzt, kamen zum
Abschluss im Jugendzentrum
zusammen, wo sie sich Pu-
tenfleisch in Brötchen schme-
cken ließen.
Etwas weniger, etwa 800
Akteure, waren es nach
Schätzung von Bürgeramts-
leiter Bernd Kühler in Hees-
sen; etwa 100 davon allein
am Samstag. Viele Autoreifen
seien vor allem an einer spe-
ziellen Stelle gefunden wor-
den, die er allerdings nicht
verraten möchte, damit dort
im nächsten Jahr nicht noch
mehr Reifen gefunden wer-
den. Kühler ärgert sich be-
sonders über die Tetrapacks,
die „seinen“ Stadtbezirk an



Zum Abschluss bei der traditionellen Erbsensuppe trafen sich die Sammler in Heessen in der Martin-Luther-Schule. • Foto: Wille

April



Die am Rande des Köhlinger Waldes versteckten Ostereier waren besonders schwer zu finden, da sie zuvor mit Naturfarben, mit Blaukraut und Krappwurz gefärbt wurden.

Sie passten sich fast so gut der Umgebung an wie diese.





Jung und Alt profitieren voneinander.

Wie schon eine Generation zuvor hören die Kinder den Erzählungen von Horst Lentes gebannt zu. Sie profitieren von den Erfahrungen des langjährigen NABU-Mitglieds. Bei Wanderungen durch den Köhlinger Busch hören sie manchmal von seinen eigenen Jugend- und Kriegserlebnissen in dieser Gegend. Den Absturzkrater eines abgeschossenen englischen Flugzeuges hier im Wald betrachten sie immer wieder ehrfürchtig.

Teestunde ist beim Gruppennachmittag im Haus Busmann ein fester Bestandteil.



Mai

Wie schwierig es ist, nur mit Saft aus der Roten Beete Stoffe zu färben erfahren die Kinder in einer aufwändigen Aktion. Nachdem die Pflanze lange genug gekocht wurde und anschließend wieder erkaltete, konnten die Kinder ihre Lesezeichen eintauchen und draußen in der Sonne trocknen lassen.



Anschließend wurde der Köhlinger Busch mit seiner Frühblüherpracht bewundert.



Um den Specht zu entdecken, der hier fleißig gezimmert hatte musste das schnelle Scharfstellen des Tieres durch das Fernglas geübt werden.



Unsere natürliche Umgebung hinterm Haus wird heute erfahren. Mit weißen Tellern ausgestattet geht's auf Wurmsuche



Da steckt der Wurm drin

HEESSEN ■ „Da steckt der Wurm drin“ heißt die nächste Veranstaltung des Naturschutzbundes Hamm (Nabu) am Samstag, 15. Mai, von 15 bis 18 Uhr im Haus Busmann an der Uedinghoffstraße. Kinder zwischen sechs und elf Jahren sind eingeladen zur Regenwurm-Safari. Dabei werden unter Anleitung von Dorothee Borowski Antworten gesucht auf viele Fragen: Wie können Regenwürmer in der Erde leben? Wovon ernähren sie sich? Leben sie weiter, wenn sie zerteilt werden?



Juni

Mit dem Zug eine Fahrt zu einem Imker in Drensteinfurt.



Juli (Ferienzeit)

NATURSCHUTZ IN HAMM

41. Jahrgang
Ausgabe 2010



Gegründet:
NABU-Stiftung Hamm

Kritik:
Baumfällaktionen und
Landschaftsplanung in Hamm

Artenschutz:
Suburbanökologische Häuser

Magazin:
Lokale Menschen



lokale MELDUNGEN

Aktionen der Kindergruppe

Im Juni 2008 konnten Irene Weigt, Katharina Schulte und Dorothee Borowski uns als „Aussteller“ in eigener Sache betätigen. Unsere Kinder- und Jugendarbeit stellen wir im Rahmen der Veranstaltungen zur Fußball-Europameisterschaft auf dem Marktplatz an der Pauluskirche dar. Veranstalter war das Jugendamt.

Folgende drei Aktionen wurden im Februar 2008, jeweils nachmittags in der Kindertagesstätte Emanuel, Braamer Straße, von Dorothee Borowski und Robert Grunau zum Thema „Fledermaus“ durchgeführt:

Kinder konnten im Stuhlkreis erzählen, was sie über Fledermäuse wissen. Dieses Wissen wurde anschließend von den beiden Referenten ergänzt und kindgerecht erklärt und Fotos von heimischen Fledermäusen gezeigt. Das getanzte Spiel von „10 kleinen Fledermäusen“ begeisterte die Kinder.

Am zweiten Aktionstag wurden Fledermaus-Geschichten erzählt, die Rufe der „fliegenden Säugtiere“ vom CD-Player abgespielt, Präparate gezeigt und wieder im Stuhlkreis gespielt.

Abschließend begutachteten die Kinder Fledermauskästen – auch von innen –, bastelten Fledermäuse aus Papier und tranken „Vampirbowle“ – echt lecker!

Kooperation mit Outlaw

Dorothee Borowski und Robert Grunau haben seit Anfang 2007 mit „Outlaw“ (Sitz in Greven, Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, unterstützt Kinder und Jugendliche mit ihren Familien) Kontakt aufgenommen. Outlaw war interessiert, mit dem NABU gemeinsame Veranstaltungen durchzuführen. Daraufhin sind mehrere Veranstaltungen mit Outlaw-Kindergruppen vereinbart worden. Der Materialeinsatz wurde von Outlaw finanziert.

So wurden u. a. abends der Kurpark aufgesucht, um Fledermäuse zu hören und zu sehen und in den Outlaw-Räumen am Alten Uentropfer Weg Fledermausdiadys vorgestellt und Fledermäuse gebastelt.

Im Gethe-Wald wurden in einem vorgegebenen Bereich 13 Gegenstände gesucht, die nicht in den Wald gehörten. Aufregend war es, sich mit verbundenen Augen an einem Seil entlangzutasten und mit dem Fernglas Buisarde zu beobachten.

Im Köhlinger Wald wurden Pflanzen bestimmt und im Haus Busmann zusammen mit den Eltern ein Kuchen- und Grillnachmittag veranstaltet.

Interessant war das Suchen von Bodentieren im Maxipark und das Verstellen von Fangspielen. Ein Fest beendete die Veranstaltungsreihe.

Mehrgenerationenhaus „Hamm“

Aufgrund der Kontakte zur Outlaw-Jugendhilfe ergaben sich 2008 verschiedene Nachmittagsveranstaltungen im „Hamm“, dem von Outlaw geführten Mehrgenerationenhaus an der Ludwig-Erhard Straße. Hier gibt es nicht nur ein Café, sondern hier werden Kontaktmöglichkeiten für Menschen aller Altersgruppen z. B. in einer Veranstaltungsreihe angeboten.

Gemeinsam mit dem NABU wurde

– im Garten an der Ludwig-Erhard-Straße im Kompost Bodentiere gesucht,

– mit Becherlupen und Keschem Molche und andere Wassertiere in einem Tümpel im Pilsholz entdeckt,

– über die Bedeutung der Weide als „Tankstelle“ für Bienen (wiederum im Pilsholz) gesprochen und Bäume mit verbundenen Augen ertastet,

– das Verhalten der Enten auf dem Teich am Oberlandesgericht studiert und die Tricks der Frühlöhler zum Überleben erforscht,

– zum Abschluss im Pilsholz erkundet, was die Natur im Frühling zu bieten hat.

August

Fledermausfest im Maxipark am letzten Wochenende
des Monats



Ein Höhepunkt des Jahres, besonders für Kinder. Stammgäste beweisen immer wieder, wie viel sie schon über Fledermäuse wissen.

Jugendliche helfen bei der Durchführung der Veranstaltung: am Schminkstand, bei der Organisation der



Fledermaus-Rallye, am Basteltisch.

NABU - Report

Batnight am 28. August

Welche Fledermausart gibt es wirklich? Krummnasen- oder Breitflügel-Fledermäuse?

Haben Fledermäuse Zähne? Ja oder nein ?

So lauteten ein paar Fragen am Glücksrad, das von Kinder aller Altersstufen belagert war. Einige Kandidaten stellten sich mehrmals an, um ihr Wissen unter Beweis zu stellen und auch um ihre Tasche mit kleinen Gewinnen zu füllen. Ihr Gedächtnis war anschließend in jedem Fall um ein paar Fledermausfakten reicher.

Noch am späten Nachmittag waren Gewitterwolken über Hamm gezogen, und nur zögernd trafen die Besucher zur „Fledermausnacht“ im Maxipark ein. Doch sie kamen, und später erschienen auch die Hauptakteure: Wasser- und Zwergfledermäuse, wenn auch in nicht so großer Zahl, ebenso wie die Besucher!

Im Laufe des Abends tauchten immer mehr fantasievoll geschminkte Fledermausgesichter auf. Dabei gab es gruselige mit Vampirzähnen und anmutige mit glitzernden Konturen. Vor der Fledermausbar stockte manchem sicher der Atem. *Muffins für Vampire* oder *Vampirblut* als Getränk? Der rote Belag war schnell als Zuckerguss und die Flüssigkeit als rotes Saftgetränk erkannt. Einige Mutige wagten sich an die *Mottenmuffins*, die der Fledermausnahrung nachempfunden waren, aber sie stellten beruhigt fest, dass es sich bei den dunklen Punkten um Schokostückchen handelte.

Zahlreiche Erwachsene und ältere Kinder nahmen an der Fledermausrallye teil, bei der sie an einigen Stationen Fragen beantworten mussten. Unter den richtig ausgefüllten Fragebögen wurden drei Gewinner verlost. Sie durften vom NABU ein nachtschwarzes T-Shirt mit Fledermausabbildung in Empfang nehmen.

Mit dem Diavortrag über Fledermäuse in Hamm von Robert Grunau und mit weiteren Spiel- und Bastelangeboten verbrachten die Besucher die Zeit, bis alle zur großen Fledermaussafari am Teich aufbrachen. Die zuvor gebastelten Fledermauslaternen leuchteten durch den Park und verdeutlichten noch einmal das Thema der Veranstaltung: **F l e d e r m a u s n a c h t !**

September

Papierschöpfen, die Aktion kann bei herrlichem Wetter im Außenbereich vom Haus Busmann durchgeführt werden.



Recycling:

Zuerst werden farbige
Papierreste zerrupft.



Handwerk:

Papierbrei wird im Rahmen
geschöpft.



Kunsthandwerk:

Am Ende steht die Freude
über das selbstgefertigte
Produkt.

Am EWU –Tag am 12.09.2010 im Maxipark beteiligt sich der NABU mit einer Apfelpressaktion. Die Kinder aus der NABU-Gruppe sind abwechselnd mit dabei, sie demonstrieren die Arbeitsvorgänge und ermutigen weitere Kinder, sich zu beteiligen.



Oktober

PRESSEMITTEILUNG

Am kommenden Samstag veranstaltet der NABU ab 15 Uhr für Kinder zwischen 6 und 11 Jahren einen aktionsreichen Nachmittag im Haus Busmann. „Freundschaft zwischen groß und klein“ ist das Thema, gemeint sind damit Bäume und Pilze, die nur in ihrem Zusammenleben geeignete Lebensbedingungen finden. Sie sind auf einander angewiesen und nützen sich gegenseitig. Zunächst wird die Gruppe zur Naturbeobachtung den Köhlinger Wald durchstreifen. Dabei werden die Kinder nicht zu Pilzsammlern ausgebildet, sondern sie lernen ihre Besonderheiten kennen und werden angehalten, auch diesen pflanzlichen Lebewesen mit Respekt zu begegnen. Anschließend gibt es trotzdem eine kleine Kostprobe mit frischen Pilzen vom Markt.



November



**Nabu-Kinder
im Wald**

HEESSEN ■ Die Nabu-Kinder treffen sich morgen, Samstag, um 15 Uhr im Haus Busmann an der Uedinghoffstraße. Wenn das Wetter es zulässt, wird die Gruppe einen Rundgang durch den Wald unternehmen, um zu sehen, wie sich die Natur in der beginnenden Winterruhe verändert. Anschließend gibt es im Haus Busmann einen kleinen Imbiss und Gesellschaftsspiele. Außerdem werden Gläser mit buntem Papier beklebt, sie sollen als Windlichter zur Dekoration bei der Weihnachtsfeier zum Einsatz kommen. Für eine Anmeldung (Telefon 5 26 19) wäre die Leiterin der Kindergruppe, Dorothee Borowski, dankbar.

Spielenachmittag am und im Haus Busmann



Dezember

Winterwanderung mit Kindern und Eltern durch den Pilsholz auf der Suche nach dem Nikolaus.



Ausblick

So könnte es weitergehen. . . .



Unser Jugendgruppenmitglied Svana stellt uns am 30.05.2010 um 19 Uhr vor gut besetzten Reihen im Haus Busmann in einer Beamerpräsentation die Lebensweise der Meeresschildkröten vor.

Wir sind stolz, wenn eine engagierte Jugendliche, die aus unserer Kindergruppe entwachsen ist, sich in ihrer Freizeit einer internationalen Naturschutzjugendorganisation zur Arbeit mit Gleichgesinnten anschließt. Sie hat in Griechenland beim Schutz der Meeresschildkröten mitgewirkt.



Ihr Vorbild ermuntert möglicherweise unsere "Kleinen", diesen Weg auch einzuschlagen. Wie sagt man doch:

„Nur was man kennt, schützt man auch.“